

## **Internationale Gesellschaft für Arbeitsrecht und Sozialrecht**

### **Bulletin Nr. 153**

**Jänner 2021**

**Gutes neues Jahr!**

Liebe Kollegen und Freunde,

Es ist eine Freude, Ihnen die jüngsten Neuigkeiten betreffend die Aktivitäten der Internationalen Gesellschaft mitzuteilen.

#### **Nachricht der Präsidentin**

Meine letzte Nachricht wurde zu einem Zeitpunkt gesendet, zu dem wir dachten, dass die Pandemie bis Ende 2020 und Anfang 2021 nachlassen würde. Stattdessen ist das COVID-19-Virus aufgeflammt (und sogar mutiert). Um die Ausbreitung des Virus zu kontrollieren, haben viele Länder Beschränkungen auferlegt, mit dem Ergebnis, dass viele unserer Mitglieder von zu Hause aus arbeiten. Dies stellte unsere Mitglieder vor Herausforderungen. Die übliche Art, Vorträge, Seminare und Konferenzen zu präsentieren - indem Menschen in einem Raum physisch zusammengeführt werden - war nicht mehr möglich. Angesichts unerwarteter Einschränkungen stellten sich unsere Mitglieder der Herausforderung. Ich gratuliere allen, die mit dem Ziel innovativ waren, weiterhin Programme zu präsentieren.

Viele von uns haben sich zum ersten Mal mit Zoom (und anderen ähnlichen Plattformen wie WebEx, Google Hangouts, Microsoft Teams usw.) vertraut gemacht. Insbesondere begrüße ich die Bemühungen von Oscar Hernandez und anderen, die Wege gefunden haben, um das XI. Seminar „Isla de Margarita“ fortzusetzen. Anstatt die Wissenschaftler fünf Tage lang an einen Ort zu bringen, beschlossen die Organisatoren, das Seminar über fünf Wochen online durchzuführen. In ähnlicher Weise haben viele nationale Vereinigungen persönliche Treffen durch Online-Webinare ersetzt. Ich persönlich profitierte davon, weil ich online teilnehmen konnte, während es mir aus Gründen der physischen Distanz nie möglich gewesen wäre, persönlich dort zu sein. In einigen Fällen war die Notwendigkeit virtueller Treffen von Vorteil. Mein eigenes Land ist sehr groß und infolgedessen treffen sich die Mitglieder der US-amerikanischen Nationalvereinigung selten persönlich. In diesem Jahr nutzte die US-amerikanische Nationalvereinigung Zoom, um ein Webinar zu präsentieren, und hatte ihr bisher größtes „Treffen“, ein Treffen mit einigen „Teilnehmern“ von außerhalb Nordamerikas.

Besonders hervorzuheben sind diejenigen, die am Europäischen Regionalkongress beteiligt sind, der ursprünglich für September 2020 in Lissabon geplant war. Als COVID im März 2020 zum ersten Mal in Europa auftauchte, wurde beschlossen, den Regionalkongress auf Mai 2021 zu verschieben. Da COVID jedoch immer noch tobt, wurde ein physisches Treffen unmöglich. Maria do Rosário Palma Ramalho, APODIT und das Organisationsteam mussten plötzlich daran arbeiten, ein Programm, das persönlich und in vier Sprachen abgehalten werden sollte, auf eine Online-Plattform zu übertragen. Ich ermutige alle nachdrücklich, diesen europäischen Kongress zu unterstützen, der vom 5. bis 7. Mai 2021 vollständig online stattfinden wird.

Gleichzeitig setzen die peruanischen Organisatoren des Weltkongresses vom September 2021 in Lima mit einem Kongress vor Ort fort, wobei der Aufruf zur Vorlage von Abstracts nun eröffnet ist.

Online-Treffen haben zwar Vorteile, da sie die Teilnahme von Personen aus der Ferne ermöglichen, aber auch einige Nachteile. Ein Merkmal vieler ISLSSL-Treffen ist der ungeplante Kontakt: die zwanglosen Gespräche, die während der Kaffeepausen stattfinden, die Freundschaften, die während einer Mahlzeit initiiert oder erneuert werden, und dass neue Personen anderen vorgestellt werden können. In Bezug auf Letzteres fühle ich am deutlichsten für unsere jungen Gelehrten. Für einen jungen Gelehrten ist es eine Sache, über Zoom ein Webinar anzuhören. Es ist eine ganz andere Sache für den jungen Gelehrten, bei einer Sitzung physisch anwesend zu sein, und wenn sie vorbei ist, eine Frage an einen der Redner zu stellen, oder nach Verlassen der Sitzung andere zu treffen, die die Sitzung besucht haben. Aus diesen Gründen hoffe ich inständig, dass wir die persönlichen Treffen wieder aufnehmen können, vielleicht bis August/September rechtzeitig für den Weltkongress von Lima.

Ich hoffe auch, dass unsere nationalen Vereinigungen die im vergangenen Jahr gesammelten Erfahrungen nutzen und für die Treffen im nächsten Jahr einen „hybriden“ Ansatz verfolgen werden; das heißt, persönliche Veranstaltungen mit Online-Webinaren und Online-Treffen zu mischen. Dies sollte die breiteste Beteiligung der Mitglieder fördern.

Mit diesem Ziel einer breiten Beteiligung hat die Gesellschaft 2013 das Konzept der Abteilungen „Junger Rechtsgelehrter“ ins Leben gerufen, das höchst erfolgreich war. (Wenn Ihre nationale Vereinigung keine Gruppe oder Veranstaltung für junge Wissenschaftler eingerichtet hat, fordere ich Sie auf, dies zu tun.)

Aus dem gleichen Grund haben wir 2018 eine ISLSSL-Facebook-Gruppe gegründet. Die Anzahl der jüngeren Wissenschaftler, die sich der Facebook-Gruppe angeschlossen haben (und

auch ältere Wissenschaftler!) hat mich ermutigt. Dies ermöglicht einen ungezwungeneren Austausch, wobei Mitglieder der Facebook-Gruppe andere über Bücher, Konferenzen und Webinare informieren, die diese interessieren könnten.

Die ISLSSL ist eine sehr vielfältige Vereinigung. Zu den meisten unserer nationalen Vereinigungen gehören akademische Wissenschaftler, in der Praxis tätige Arbeitsrechtsanwälte und Regierungsangestellte. Dies kann eine Herausforderung für die Führung unserer nationalen Vereinigungen darstellen, da sich die verschiedenen Gruppen innerhalb der Vereinigung möglicherweise für unterschiedliche Programme interessieren. Viele unserer nationalen Vereinigungen reagieren darauf mit Programmen, die den Interessen verschiedener Mitglieder entsprechen; zum Beispiel von Akademikern oder Praktikern. Die Internationale Gesellschaft hat diese Vielfalt von Interessen seit langem erkannt. Die Satzung der ISLSSL listet bei der Auflistung der Mitgliedschaftskategorien zuerst das nationale Mitglied auf und dann „wissenschaftliche Gesellschaften, nationale Vereinigungen (andere als nationale Mitglieder) und Forschungsinstitute“. Ich habe Erfahrung mit institutionellen Mitgliedschaften aus meiner Mitgliedschaft bei ILERA und in meiner nationalen Vereinigung, der Labour and Employment Relations Association (LERA), die beide diese breite Mitgliedschaft aufweisen. Nach meiner Erfahrung sind institutionelle Mitglieder meistens universitäre Forschungsgruppen und gelegentlich eine regionale Gruppierung, dort wo Nationalvereinigungen noch nicht existieren. Artikel 3 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft besagt, dass institutionelle Mitgliedschaften dazu gedacht sind, Interessengruppen zu ermutigen, die Sichtbarkeit der ISLSSL zu erhöhen und sie zu unterstützen und die Aktivitäten der nationalen Mitgliedervereinigungen zu ergänzen. Eine Sache, die wir im vergangenen Jahr gelernt haben, ist, dass wir, um unseren Zweck der Förderung des Austausches von Ideen und Informationen zu verwirklichen, interessierte Personen erreichen müssen und die Art und Weise, wie wir unsere Aktivitäten präsentieren, innovativ gestalten müssen.

*Präsidentin*

*Prof. Janice Bellace*

### **Seminare**

Aufgrund der zunehmenden Verbreitung des COVID-19-Gesundheitsnotfalls auf der ganzen Welt wurden viele Veranstaltungen unserer Gesellschaft verlegt, verschoben oder sogar abgesagt. Derzeit können wir aufgrund der anhaltenden Unsicherheit im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie keine genauen Daten für einige der geplanten Aktivitäten angeben. Wir

werden die Situation weiterhin überwachen und Sie über die Website der Gesellschaft informieren.

#### **4. JILPT (Japanisches Institut für Arbeitspolitik und Ausbildung) Seminar Tokio über vergleichende Arbeitspolitik**

Das 4. JILPT-Seminar (Japanisches Institut für Arbeitspolitik und Ausbildung) in Tokio zur vergleichenden Arbeitspolitik wurde am 9. November 2020 online abgehalten. Das Seminarthema lautete „Die sich verändernde Arbeitswelt im digitalen Zeitalter - Neue Arbeitsformen und die Rolle der Arbeitspolitik“. An diesem Seminar nahmen viele junge Gelehrte aus verschiedenen Ländern teil. Sie präsentierten sehr interessante Arbeiten. Derzeit erwägen die japanischen Organisatoren, diese Papiere in einem herausgegebenen Band zu sammeln.

#### **11. Graduiertenseminar zum vergleichenden Arbeitsrecht „Isla de Margarita“ (Santo Domingo, Dominikanische Republik)**

Das 11. Graduiertenseminar zum vergleichenden Arbeitsrecht, das normalerweise auf der Isla Margarita (Venezuela) abgehalten wird, wurde vom 2. November bis 5. Dezember 2020 online durchgeführt. Das diesjährige Thema lautete: „Verfahrensarbeitsrecht. Ein fundamentaler Weg zur Sicherung der Rechte sozialer Akteure.“ Viele Wissenschaftler und Forscher nahmen daran teil, mit lebhaften Diskussionen unter jungen Wissenschaftlern und Stipendiaten. Vielen Dank an die Organisatoren, die sich viel Mühe gegeben haben, dieses Online-Seminar über fünf Wochen durchzuführen.

#### **7. Seminar zum internationalen und vergleichenden Arbeitsrecht (Venedig, Italien)**

Das ISLSSL-Seminar findet im kommenden Juni vom 21. bis 23. in Venedig statt. Das Thema des Seminars lautet „Jenseits der Unterordnung. Arbeitsrecht und Arbeitsschutz: Fragen und Perspektiven“.

In dieser Ausgabe des Seminars wird die rechtliche Kluft zwischen Dienstverhältnis und Selbstständigkeit kritisch diskutiert; die soziale, rechtliche und rechtswissenschaftliche Entwicklung dieser Kategorien; die Rolle und die Perspektive von Zwischenkategorien; die Vorschläge, über die Unterordnung hinauszugehen und den Schutz auf alle persönlichen Arbeitsbeziehungen auszudehnen; der Universalismus und die Selektivität der arbeitsrechtlichen Schutzinstrumente.

Wie üblich werden junge Wissenschaftler die Möglichkeit haben, an den nachmittäglichen Diskussionsrunden teilzunehmen und ihre Arbeiten vorzustellen, die vom wissenschaftlichen Komitee ausgewählt werden.

## **ISLSSL-Kongresse**

### *a. II. Afrikanischer Regionalkongress (Gaborone, Botswana, 23.-24. November 2020)*

Der II. ISLSSL-Regionalkongress in Afrika, der vom 27. bis 28. März 2020 in Gaborone, Botswana, zum folgenden Thema stattfinden sollte: „Menschenwürdige Arbeit in modernen und in Entwicklungsländern: Gegenwärtige rechtliche und soziale Herausforderungen“, fand vom 23. bis 24. November 2020 vollständig online statt. An dem Kongress nahmen viele Wissenschaftler und rechtliche Praktiker in Vertretung Afrikas und anderer Regionen der Welt teil. Wir danken den Organisatoren des II. Afrikanischen Regionalkongresses für alle Anstrengungen, die unternommen wurden, um eine so erfolgreiche Veranstaltung durchzuführen.

## **Nächste ISLSSL-Kongresse**

### *a. XIII. Europäischer Regionalkongress für Arbeitsrecht und Sozialrecht (Lissabon, Portugal, 5.-7. Mai 2021)*

Die Internationale Gesellschaft für Arbeitsrecht und Sozialrecht sowie APODIT - Portugiesische Gesellschaft für Arbeitsrecht - freuen sich bekannt zu geben, dass der XIII. Europäische Regionalkongress der ISLSSL zum Thema «Arbeit im digitalen Zeitalter: rechtliche Herausforderungen» von 5. bis 7. Mai 2021 vollständig online stattfinden wird.

Eine Registrierung ist bereits auf der Internetseite des Kongresses [www.lisbon2020congress.com](http://www.lisbon2020congress.com) möglich, auf der auch detaillierte Informationen zum Programm und zu bestätigten Rednern angezeigt werden.

Die Frühbuchergebühr gilt bis zum 15. Februar 2021. Bis zum selben Datum gilt auch eine spezielle Frühbucherrabattgebühr für Rechtsstudierende und junge Wissenschaftler bis 30 Jahre.

Die Sitzung des Exekutivkomitees findet am 5. Mai 2021 um 12.00 Uhr (GMT) in Lissabon statt. Bei dieser Gelegenheit werden die Mitglieder des Exekutivkomitees den neuen gewählten Präsidenten der Gesellschaft ernennen. Es gibt zwei Kandidaten: Prof. María Emilia Casas Baamonde aus Spanien und Prof. D’Arcy du Toit aus Südafrika. In Anhang I finden Sie ihre Lebensläufe. Ein Entwurf der Tagesordnung der Sitzung des Exekutivkomitees wird zu gegebener Zeit verteilt.

Bitte beachten Sie, dass die Internationale Vereinigung arbeitsrechtlicher Zeitschriften (IALLJ) im Zusammenhang mit dem Treffen, das die Vereinigung im Rahmen des bevorstehenden XIII. Europäischen Regionalkongresses der ISLSSL organisieren wird, einen Aufruf zur Einreichung

von Abstracts propagiert hat. Einsendeschluss ist der 1. März 2021. Kontakte für die Einreichung: [cfp.iallj@gmail.com](mailto:cfp.iallj@gmail.com). In Anhang III finden Sie die von IALLJ propagierte Aufforderung zur Einreichung von Abstracts.

In Anhang II finden Sie auch eine Mitteilung der Präsidentin der portugiesischen Vereinigung für Arbeitsrecht, Prof.<sup>a</sup> Maria do Rosário Palma Ramalho, an die Redner beim XIII. Europäischen Regionalkongress der ISLSSL.

*XXIII. Weltkongress für Arbeitsrecht und Sozialversicherungsrecht (Lima, Peru, 7.-10. September 2021)*

Der XXIII. Weltkongress wird vom 7. bis 10. September 2021 in Lima von der Peruanischen Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht organisiert. Hier finden Sie das Programm des Kongresses. Weitere Informationen finden Sie unter <https://islssl.org/world-congress/> und <https://en.islsslcongresslima2021.org/>

*XXIII. Weltkongress der ISLSSL*

*Lima, 7.-10. September 2021*

*„Herausforderungen für das Arbeitsrecht und die Systeme der sozialen Sicherheit“*

#### REGISTRIERUNG

##### **Teilnehmer:**

Frühbucheranmeldung bis 16. April 2021: **US\$ 300**

Standardanmeldung von 17. April bis 20. August 2021: **US\$ 350**

Anmeldung auf letzten Aufruf von 21. August bis 06. September 2021: **US\$ 400**

Zahlungen können über die Kongress-Website per Kreditkarte (die Zahlungsplattform ist durch PayPal gesichert) oder per Überweisung erfolgen. Als generelle Regelung muss die **Frühbucherregistrierung** bis zum **16. April 2021** mit der vollständigen Bezahlung abgeschlossen sein, andernfalls kommt die Standardgebühr zur Anwendung. Der Frühbucherpreis wird für Gruppen von zehn (10) oder mehr Personen bis zum 30. Juni verfügbar sein, er kann jedoch nur per Überweisung bezahlt werden. Die Anmeldegebühren beinhalten: Zugang zu allen Sitzungen, Kongressprogramm und offizielle Dokumentation, Kongress-Kit, Begrüßungscocktail und

Kaffeepausen. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmer eine eigene Krankenversicherung/Unfallversicherung zur Abdeckung ihres Aufenthalts in Lima abschließen sollten.

**Informationen und Registrierung:** <https://en.islsslcongresslima2021.org/> [contact@islsslcongresslima2021.org](mailto:contact@islsslcongresslima2021.org)

### CALL FOR PAPERS

- Abstracts müssen bis zum 28. Februar 2021 eingereicht werden.
- Die Genehmigung der eingereichten Abstracts wird am oder vor dem 30. März 2021 mitgeteilt.
- Vollständige Aufsätze müssen bis zum 30. Juni 2021 eingereicht werden.

### ABHALTUNGSORT

Universität von Lima, Av. Javier Prado Este 4600, Santiago de Surco 15023, Lima, Peru.

### PROGRAMM

Dienstag, 7. September 2021

**11:00 - 18:00**

Anmeldung

**11:00 - 13:00**

Sitzung des Konsortiums für Doktoranden

**14:00 - 17:00**

Sitzung des Exekutivkomitees

**15:00 - 17:00**

Sitzung der Abteilung junger Rechtsgelehrter

**17:30 - 18:30**

Eröffnungsfeier

**19:30 - 22:00**

Begrüßungscocktail

Mittwoch 8. September 2021

**09:00 - 10:30**

Plenarsitzung: Transformation der Arbeit: Herausforderungen für das Arbeitsrecht

Koordiniert von: Alberto Pizzoferrato (Italien) und Sergio Torres Teixeira (Brasilien).

**10:30 - 11:00**

Kaffeepause

**11:00 - 12:30**

Plenarsitzung - Globaler Handel und Arbeit

Koordiniert von: Wilfredo Sanguinetti Raymond (Peru) und Marley Weiss (USA)

**12:30 - 14:30**

Freizeit zum Mittagessen

**14:30 - 18:30**

Simultane Sitzungen: Präsentation der Aufsätze.

**14:30 - 16:30**

Privates Treffen der International Association of Labour Law Journals (IALLJ)

Donnerstag, 9. September 2021

**08:00 - 09:30**

Plenarsitzung: Neue Herausforderungen der sozialen Sicherheit.

Koordiniert von: Kurt Paerli (Schweiz) und Masaiko Iwamura (Japan).

**09:30 - 11:00**

Plenarsitzung: Wanderarbeitnehmer.

Koordiniert von: Petra Herzfeld-Olsson (Schweden) und Helga Spadina (Kroatien).

**11:00 - 11:30**



Kaffeepause

**11:30 - 13:00**

Plenarsitzung: Atypische und informelle Arbeitnehmer.

Koordiniert von: Pamihidzai Bamu (Simbabwe) und Roberto Fragale (Brasilien)

**13:00 - 15:00**

Freizeit zum Mittagessen

**15:00 - 18:30**

Simultane Sitzungen: Präsentation der Aufsätze.

**20:00 - 23:00**

Geselliges Abendessen.

Freitag, 10. September 2021

**09:00 - 10:30**

Plenarsitzung: Gleichstellung bei der Arbeit.

Koordiniert von: Monika Schlachter (Deutschland) und Maria Luisa Molero Marañon (Spanien)

**10:30 - 11:00**

Kaffeepause

**11:00 - 12:30**

Plenarsitzung: Der Staat und neue Formen der kollektiven Stimme.

Koordiniert von: Tomas H. Natividad Sanchez (Mexiko) und Bernd Waas (Deutschland).

**12:30 - 15:30**

Freizeit zum Mittagessen

**15:30 - 16:30**

Generalversammlung der Internationalen Gesellschaft für Arbeitsrecht und Sozialrecht.

**16:30 - 17:30**

Schlussbemerkungen.

## **CALL FOR PAPERS**

Im September 2015 schlug Präsident Tiziano Treu eine neue Initiative vor, die vom Exekutivkomitee gebilligt wurde; nämlich die Einrichtung von sieben internationalen Forschungs- (oder Studien-) Gruppen als Mittel zur Förderung gemeinschaftlicher Forschung die sich auf ein bestimmtes Thema konzentriert. Die Idee war, dass diese Forschungsgruppen über einen Zeitraum von zwei Jahren arbeiten und beim nächsten Weltkongress Bericht erstatten. Die Initiative von Professor Treu war ein großer Erfolg. Die Berichte der Forschungsgruppen wurden bei den Plenarsitzungen des XXII. Weltkongresses der ISLSSL in Turin vorgestellt und stießen auf großes Interesse an einer Beteiligung. Darüber hinaus präsentierten viele Einzelpersonen während des gesamten Kongresses Beiträge zu diesen sieben Themen. Dies erwies sich als dynamischer als der traditionelle Ansatz, Themen auszuwählen und Berichterstatter zu ernennen, die Nationalberichte zu diesem Thema erstellen und dann auf dem Weltkongress eine Zusammenfassung und Analyse präsentieren. Heutzutage, wo so viele Informationen online verfügbar sind, besteht nicht länger die Notwendigkeit von Nationalberichten. Im Gegensatz dazu bietet die Bildung internationaler Forschungsgruppen vielen unserer Mitglieder die Möglichkeit, zum laufenden Dialog und zur Debatte über ein bestimmtes Thema beizutragen, und ermöglicht es den Themenkoordinatoren, zur Erstellung eines Berichts, in dem Themen, Trends und Strategiemöglichkeiten identifiziert werden, darauf zurückzugreifen. Das Internet und neue Online-Plattformen für Gruppenarbeit helfen uns bei der Organisation unserer Arbeit und beim Austausch von Informationen und Papieren. Ermutigt durch den Erfolg dieses Zugangs mittels Forschungsgruppen hat unsere Präsidentin, Janice Bellace, vorgeschlagen, ihn nochmals im Zeitraum bis zum XXIII. Weltkongress der ISLSSL in Lima 2021 zu verfolgen. Die sieben internationalen Forschungs- (oder Studien-) Gruppen für den XXIII. Weltkongress der ISLSSL sind wie folgt:

- Transformation der Arbeit: Herausforderungen für das Arbeitsrecht
- Globaler Handel und Arbeit
- Neue Herausforderungen der sozialen Sicherheit
- Wanderarbeitnehmer
- Atypische und informelle Arbeitnehmer
- Gleichstellung bei der Arbeit

- Staat und neue Formen der kollektiven Stimme

Die Vortragsvorschläge müssen sich auf eines der Themen beziehen, mit denen sich die Forschungsgruppen befassen.

## **ABSTRACTS**

Die Autoren sollten einen Vorschlag einreichen, der eines der Themen des Weltkongresses ausarbeitet. Das Abstract darf maximal 500 Wörter lang sein. Alle Vorschläge müssen in Englisch, Spanisch oder Französisch verfasst sein und unterliegen einem Schiedsverfahren. Vorschläge werden bis zum **28. Februar 2021 per E-Mail** an [contact@issslcongresslima2021.org](mailto:contact@issslcongresslima2021.org) gesendet. Dem Dokument müssen ein kurzer Lebenslauf des Autors/der Autoren sowie die Kontaktdaten, das Land und – falls dies zutrifft – die Organisation, der sie angehören, beigefügt sein. Entscheidungen werden am oder vor dem 30. März 2021 mitgeteilt.

Autoren akzeptierter Abstracts müssen sich **am oder vor dem 30. April 2021** für den Kongress anmelden, um berechtigt zu sein, ihre vollständigen Beiträge zu präsentieren.

## **BEITRÄGE**

1. Jeder Beitrag muss einem vollständigen und nicht zuvor veröffentlichten Originalwerk mit bis zu 15 Seiten entsprechen. Bloße Abstracts werden nicht akzeptiert.
2. Beiträge müssen bis zum **30. Juni 2021 per E-Mail** an [contact@issslcongresslima2021.org](mailto:contact@issslcongresslima2021.org) eingereicht werden.
3. Beiträge müssen gemäß den folgenden formalen Regeln eingereicht werden oder werden andernfalls sofort abgelehnt:
4. Adobe Acrobat PDF-Format, Schriftart Arial, Größe 11 (9 für Fußnoten), einfacher Zeilenabstand.
5. Text in Englisch, Spanisch oder Französisch.
6. In der ersten Fußnote müssen gegebenenfalls der akademische oder berufliche Titel des Autors/der Autoren und die Organisation, der sie angehören, angeführt sein.
7. Das Abstract ist auf zehn Zeilen begrenzt und muss in englischer Sprache verfasst sein. Drei Schlüsselwörter sind obligatorisch.

8. Zitierregeln: Autor(en), Name des Buches, Auflage (außer bei Erstausgaben), Erscheinungsjahr, Seite(n); oder Autor(en), „Name des Artikels“, Name der kollektiven Arbeit oder Zeitschrift, Band oder Nummer (falls zutreffend), Erscheinungsjahr und Seiten.

9. Am Ende des Beitrags muss ein kurzer Lebenslauf des Autors/der Autoren enthalten sein, der jeweils sechs Zeilen nicht überschreitet.

10. Der Beitrag, einschließlich des oben genannten Lebenslaufes/der oben genannten Lebensläufe, darf 15 Seiten nicht überschreiten.

11. Beiträge, die gemäß den oben dargelegten formellen Regeln eingereicht werden, müssen vom Organisationskomitee des Kongresses überprüft werden.

12. Die Genehmigung eingereicherter Beiträge wird **am oder vor dem 30. Juli 2021** mitgeteilt. Wenn solche Informationen nicht erfolgen, gilt der eingereichte Beitrag als nicht zur Veröffentlichung angenommen.

13. Autoren angenommener Beiträge können oder können nicht vom Organisationskomitee dazu eingeladen werden, sie auf dem Kongress vorzustellen.

14. Mit der Einreichung ihrer Arbeit erklären die Autoren auf ihr Ehrenwort hin, dass der eingereichte Text einem Originalwerk entspricht und noch nie zuvor veröffentlicht wurde.

### **Sieben Forschungsgruppen**

Hier finden Sie die Namen der Koordinatoren für jede Forschungsgruppe.

**1. Transformation der Arbeit: Herausforderungen für das Arbeitsrecht:** Alberto Pizzoferrato (Italien) pizzoferrato@studiopizzoferrato.it und Sergio Torres Teixeira (Brasilien) sergiotteixeira@nol.com.br

**2. Wanderarbeitnehmer:** Petra Herzfeld-Olsson (Schweden) petra.herzfeld-olsson@juridicum.su.se und Helga Spadina (Kroatien) helga.spadina@gmail.com

**3. Atypische und informelle Arbeitnehmer:** Pamihidzai Bamu (Simbabwe) pamihidzai.bamu@gmail.com und Roberto Fragale (Brasilien) roberto.fragale@gmail.com

**4. Globaler Handel und Arbeit:** Wilfredo Sanguineti Raymond (Peru) wsr@usal.es und Marley Weiss (USA) mweiss@law.umaryland.edu

**5. Gleichstellung bei der Arbeit:** Monika Schlachter-Vollmer (Deutschland) monika.schlachter@uni-trier.de und Maria Luisa Molero Maranon (Spanien) luisa.molero@urjc.es

**6. Der Staat und neue Formen der kollektiven Stimme:** Tomas H. Natividad Sanchez (Mexiko) tomas@natividad-abogados.com.mx und Bernd Waas (Deutschland) waas@jur.uni-frankfurt.de

**7. Neue Formen der sozialen Sicherheit:** Kurt Paerli (Schweiz) kurt.paerli@unibas.ch und Masaiko Iwamura (Japan) iwamura@j.u-tokyo.ac.jp

Am wichtigsten ist, dass diese Gruppen nicht „geschlossen“ sind - man muss nicht auf eine Einladung warten, um einer Gruppe beizutreten. Nehmen Sie einfach Kontakt mit den Koordinatoren auf und werden Sie aktives Mitglied der Forschungsgruppe. Wir freuen uns alle auf proaktive Forschungsgruppen. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte schreiben Sie Ihre Nachricht an [islssl@outlook.com](mailto:islssl@outlook.com)

### **Abteilung junger Rechtsgelehrter**

Aufgrund der Covid-19-Krise mussten viele von den jungen Rechtsgelehrten organisierte Aktivitäten verschoben werden, einschließlich der in Mexiko-Stadt organisierten Veranstaltung.

Die **Konferenz der Gesellschaft junger Gelehrter der SASLAW** fand am 1. Oktober 2020 online statt. Die Veranstaltung richtete sich an Anwaltsanwärter, junge HR-Praktiker, junge Anwälte und Studierende.

### **Internetseite der ISLSSL**

Wir möchten insbesondere Marina Asti und Mario Fasani von ITCILO und TSD für die Arbeit bei der Aktualisierung der Website danken. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie Fehler oder Auslassungen im Inhalt der Website unserer Gesellschaft finden, indem Sie an [islssl@outlook.com](mailto:islssl@outlook.com) schreiben.

Giuseppe Casale

Generalsekretär

Janice Bellace

Präsidentin

## ANNEX I



International Society for Labour and Social Security Law

Société internationale de droit du travail et de la sécurité sociale

Sociedad Internacional de Derecho del Trabajo y de la Seguridad Social

## CV

### **Prof. María Emilia Casas Baamonde**

**MARÍA EMILIA CASAS BAAMONDE**

DIRECCIÓN: NUÑEZ DE BALBOA, 12- 4º A 28001 MADRID

TLF +34 609127516; mariaemiliacasas@pdi.ucm.es

- Catedrática de Derecho del Trabajo y de la Seguridad Social, Universidad Complutense de Madrid.
- Presidenta del Tribunal Constitucional desde junio de 2004 a enero de 2011.
- Magistrada del Tribunal Constitucional desde diciembre de 1998 hasta enero de 2011.
- Consejera electiva de Estado (RD 1310/2018, de 22 de octubre).

- Doctora *honoris causa* por la Universidad Carlos III de Madrid, 27 de enero de 2012 (acuerdo unánime de su Consejo de Gobierno de 1 de diciembre de 2011).
- Doctora *honoris causa* por la Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (acuerdo unánime de su Consejo de Gobierno de 3 de diciembre de 2018; aprobación del claustro de 2 de abril de 2019).
- Doctora *honoris causa* por la Universidad de Málaga (acuerdo del Claustro Universitario de 18 de julio de 2019).
- Doctora *honoris causa* por la Universidad de Santiago de Compostela (acuerdo del Claustro Universitario y de su Consejo de Gobierno de 3 de octubre de 2019).
- Académica de número electa de la Real Academia de Ciencias Morales y Políticas (11 de febrero de 2020).
- Catedrática de Derecho del Trabajo y de la Seguridad Social de la Universidad del País Vasco, Facultad de Derecho de San Sebastián (OM 1 marzo 1983; BOE, 1 de marzo).
- Catedrática de Derecho del Trabajo y de la Seguridad Social de la Universidad Complutense de Madrid (OM 13 de enero de 1984; BOE, 13 de enero).
- Miembro de la Comisión Gestora de la Universidad Carlos III de Madrid (OM 5 de junio de 1989; BOE, 6 de junio).
- Vicerrectora de Relaciones Internacionales e Institucionales de la Universidad Carlos III de Madrid, desde su creación, hasta septiembre de 1995. - Miembro del Patronato de la Fundación de la Universidad Carlos III de Madrid.
- Directora Académica del Instituto Europeo de Relaciones Industriales de la Universidad Carlos III de Madrid.
- Miembro del Instituto Complutense de Estudios Internacionales
- Responsable de “Asesoría laboral y de seguridad social” en el Master profesional de Acceso a la Abogacía de la Universidad Complutense de Madrid.
- Directora de la Revista "Derecho de las relaciones laborales" (Editorial Lefebvre-El Derecho).
- Experta, en representación de España, en el "Observatorio de relaciones industriales y de la negociación colectiva de los países miembros UE”, y en

diversos estudios promovidos por la Unión Europea sobre relaciones laborales y el futuro del trabajo.

- Experta en la transposición de Directivas sociales de la Unión Europea al ordenamiento jurídico español.
- Miembro del grupo de expertos sobre "Las transformaciones del trabajo y el futuro del Derecho del Trabajo en Europa" (1999), bajo la dirección del profesor Supiot, promovido por la Comisión Europea y cuyo informe se ha publicado en diversas lenguas de los países de la UE.
- Directora con M. Rodríguez-Piñero de Comentarios a la Constitución española con motivo de su XXX aniversario, La Ley, Madrid, 2006; con motivo de su XL aniversario, BOE, Madrid, 2018 (libro galardonado en los XXII Premios Nacionales de Edición Universitaria, 2018).
- Autora de más de trescientas publicaciones sobre temas variados de la disciplina que cultiva, entre los que cabe citar su Manual de Derecho del Trabajo, que ha conocido la actualización de su 26ª ed. (en coautoría con el Prof. M. ALONSO OLEA, hasta su fallecimiento).
- Investigadora en distintos proyectos de investigación (eficacia y eficiencia de la regulación legal del mercado de trabajo, trabajo y empleo, transformaciones del trabajo y de las organizaciones empresariales, igualdad de género y no discriminación, derechos fundamentales, nuevas tecnologías y derechos de privacidad en el trabajo, descentralización productiva, deslocalizaciones, cadenas de suministro, tiempo de trabajo, temporalidad del empleo público, negociación colectiva, responsabilidad social corporativa, hard y soft law...).
- Ponente y conferenciante en numerosos Congresos nacionales e internacionales.
- Premio Jurista del año 2005 de la Asociación de Antiguos Alumnos de La Universidad Complutense de Madrid, noviembre de 2005.
- Premio Pelayo para Juristas de reconocido prestigio 2006.
- Premio extraordinario de honor por toda una trayectoria de dedicación y prestigio en el ámbito jurídico-laboral de la Asociación nacional de Abogados Laboralistas, noviembre de 2007.
- Miembro correspondiente de las Academias de Jurisprudencia de Colombia y



del Perú, desde 2005 y 2007, respectivamente.

- Miembro de número del Instituto de Investigación de la Asociación Coruñesa de Derecho Comparado del Trabajo y Seguridad Social.
- Miembro del Jurado del Premio de la Asociación Nacional de Laboralistas (ASNALA).
- Premio Aequitas concedido por el Colegio de Graduados Sociales de Valencia, noviembre de 2007.
- Miembro del Jurado "Premio Príncipe de Asturias de Ciencias Sociales" de 2006 a 2010.
- Premio "Avanzando en Igualdad 2008", otorgado por la Federación de Servicios Públicos de Valencia, enero de 2008.
- Socia de Honor y Medalla de Oro concedida por la Asociación Nacional de Abogados Laboralistas, Madrid, octubre de 2008.
- Asociada ad honorem de la Asociación de Mujeres Investigadoras y Tecnólogas (AMIT), noviembre 2008.
- Reconocimiento de la "Conferencia Iberoamericana de Justicia Constitucional" por las labores jurisdiccionales en España, por la contribución, conformación y difusión de la cultura constitucional en Iberoamérica y por la destacada participación en Conferencia Iberoamericana. Mérida, Yucatán, 17 de abril de 2009.
- Medalla de la Orden del Mérito Constitucional (RD 94/2011, de 21 de enero; BOE 22 de enero de 2011).
- Gran Cruz de la Real y Distinguida Orden Española de Carlos III (RD 515/2011, de 8 de abril; BOE 9 de abril de 2011).
- Presidenta del Premio Foro Español de Laboralistas (Forelab) Jóvenes Laboralistas, desde 2012.
- Gran Cruz de la Orden de San Raimundo de Peñafort (RD 969/2013, de 5 de diciembre; BOE 6 de diciembre de 2013).
- Of Counsel del Estudio Jurídico Ejaso desde abril de 2014.

- Miembro de la Junta Consultiva de la Universidad Autónoma de Madrid desde 2015.
- Miembro del Jurado del Premio Pelayo para juristas de reconocido prestigio desde 2016.
- Coordinadora del grupo de expertos FIDE sobre “Por un nuevo marco legislativo laboral. Conclusiones del grupo FIDE sobre una nueva ordenación legal consensuada del trabajo y de las relaciones laborales” (diciembre, 2016).
- Galardonada con el reconocimiento de “Pioneros” de Lefebvre -El Derecho, noviembre de 2017.
- Miembro del Consejo Académico de la Fundación para la Investigación sobre el Derecho y la Empresa (FIDE).
- Premio “Victoria Kent” en reconocimiento de la contribución a la consolidación de la democracia en España (Fundación Cajasol y Centro de Estudios de Documentación e Información Social de Andalucía, 8 de febrero de 2017).
- Coordinadora del grupo de expertos FIDE sobre “El futuro del trabajo. El trabajo que queremos” (marzo 2017).
- Miembro de la Comisión Ciencia y Derecho (abril 2017)
- Miembro del Comité de Personalidades Independientes creado por el artículo 11 del Reglamento (UE, Euratom) n° 1141/2014 del Parlamento Europeo y del Consejo, de 22 de octubre de 2014 , sobre el estatuto y la financiación de los partidos políticos europeos y las fundaciones políticas europeas, nombrada por el Parlamento Europeo (6 de abril de 2017).
- Presidenta de la Asociación Española de Derecho del Trabajo y Seguridad Social, elegida el 1 de junio de 2017.
- Premio Fernández Latorre, La Voz de Galicia, 25 de julio de 2017.
- Miembro de la Comisión de Encuesta constituida para la queja relativa al incumplimiento por la República Bolivariana de Venezuela de los Convenios núm. 26, núm. 87 y núm. 144 de la OIT, según la queja presentada por varios delegados empleadores a la Conferencia Internacional del trabajo en virtud del artículo 26 de la Constitución de la OIT, designada por el Consejo de Administración de la OIT en su 333ª reunión, 9 de junio de 2018.

- Patrona de la Fundación Coloquio Jurídico Europeo (Acuerdo de la Junta del Patronato de fecha 28 de junio de 2018).
- Medalla de oro de Galicia (DECRETO 73/2018, de 19 de julio).
- Patrona de la Fundación Complutense (nombrada por el Consejo de Gobierno de la Universidad Complutense).
- Miembro del Consejo de Ciencias Sociales de la Fundación Ramón Areces (desde agosto de 2018).
- Premio de honor 2019 Women in a Legal World.
- Premio Unión Profesional 2020 (5 de marzo de 2020).



International Society for Labour and Social Security Law

Société internationale de droit du travail et de la sécurité sociale

Sociedad Internacional de Derecho del Trabajo y de la Seguridad Social

## CV

**Prof. D'Arcy du Toit**

**- abridged version -**

### **Educational background**

1970: B.A., University of Cape Town

1973: LL.B., University of Cape Town

1979: LL.D., University of Leiden

### **Academic background**

1994 Appointed as Professor of Mercantile Law, Faculty of Law, University of the Western Cape

1994–1996 Visiting academic/professor at the Universities of Leiden, Missouri and Utrecht

1997–2001 Dean, Faculty of Law, University of the Western Cape

2001–2011 Senior Professor, Faculty of Law, University of the Western Cape

- 2002 DAAD Research Fellow at Humboldt University (Berlin) and J.W. Goethe University (Frankfurt-am-Main)
- 2004– Member of Board of Advisors, European Labour Law Network
- 2006– Member of Advisory Board, Institute for Development and Labour Law, University of Cape Town
- 2009 Erasmus Mundus Third-Country Scholar at the University of Groningen, Netherlands
- 2011 Rated by the National Research Foundation of South Africa as “Internationally Acclaimed Researcher”
- 2012– Emeritus Professor, Faculty of Law, University of the Western Cape
- 2018– Coordinator of Niche Area “Labour Law in the 4<sup>th</sup> Industrial Revolution”, Faculty of Law, University of the Western Cape
- 2018– Co-Investigator, Fairwork Foundation, University of Oxford

### **Association with ISLSSL**

- 1997– Member of South African Society for Labour Law (SASLAW); served in various capacities on the Western Cape and National Committees
- 2002–2012 Member of Executive Committee, ISLSSL
- 2009–2012 Vice-President of ISLSSL
- 2013–2015 Chair of Local Organising Committee for the 21<sup>st</sup> World Congress of the ISLSSL held in Cape Town, September 2015
- Honorary Life Member of SASLAW

## Selected publications 2015–2020

### A. Books and chapters in books

Editor and co-author: *Labour Relations Law* (LexisNexis, 6<sup>th</sup> edition, 2015): with S. Godfrey, C. Cooper, G. Giles, T. Cohen, B. Conradie and A. Steenkamp

Editor and co-author: *Labour Law Through the Cases* (LexisNexis, Issues 26–36, 2015–2020): with B. Conradie, T. Cohen, W. Everett, M. Fouche, G. Giles, S. Godfrey, M. Taylor and P. van Staden

Editor and co-author: *Labour Law and Social Progress: Holding the line or shifting boundaries* (Bulletin of Comparative Labour Relations, Kluwer Law International, 2016)

Editor and co-author: *Strikes and the Law* (LexisNexis, Durban, 2017): with H. Cheadle, B. Conradie, T. Cohen, E. Fergus, M. Jacobs and A. Steenkamp

“Building BRICS for Growth?” in M. Finkin & G. Mundlak (eds) *Comparative Labor Law* (Edward Elgar, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA, 2015): with S. Cooney, R. Fragale, R. Ronnie and K. Sankaran

“Towards fairness in the ‘sharing economy’” in K. Ahlberg and N. Bruun (eds): *The New Foundations of Labour Law* (Peter Lang GmbH, Frankfurt am Main, 2017)

“From ‘platform capitalism’ towards a ‘sharing economy’” in O. Deinert, J. Heuschmid, M. Kittner and M. Schmidt (eds) *Demokratisierung der Wirtschaft durch Arbeitsrecht: Festschrift für Thomas Klebe* (Bund-Verlag, Frankfurt am Main, 2018)

“South Africa” in M. Moroni and M. Schlachter (eds) *Regulating Strikes in Essential Services: A Comparative ‘Law in Action’ Perspective* (Kluwer Law International, Alphen aan den Rijn, 2019): with M. Jacobs and R. Ronnie

“Human rights in the evolution of South African labour law” in J.R. Bellace and B. ter Haar (eds) *Research Handbook on Labour, Business and Human Rights Law* (Edgar Elgar, 2019): with M. Sirkhotte

### B. Journal articles

“‘Affirmative action’ or ‘positive action’ in the employment context: Comparing the interpretation of ‘equality’ by the European Court of Justice with that of the South African Constitutional Court” (2015) 36 *Comparative Labor Law & Policy Journal* 423

- “Freedom of Association, Majoritarianism, and the Rights of Minority Unions”  
*International Labor Rights Case Law* 3 (2017) 297
- “One Small Step Towards Decent Work: Uber v Aslam in the Court of Appeal” (2019)  
48 *Industrial Law Journal* (UK) 260: with S. Fredman
- « Le droit du travail et la « révolution technologique » en Afrique du Sud *Revue de droit comparé du travail et de la sécurité sociale* 2019-2: with K. Malherbe and K. Mokoena<sup>1</sup>
- “Do Cooperatives Offer a Basis for Worker Organisation in the Domestic Sector? An Exploratory Study” (2015) 36 *Industrial Law Journal* (SA) 1677
- “The Right to Equality versus Employer ‘Control’ and Employee ‘Subordination’: Are Some More Equal Than Others?” (2016) 37 *Industrial Law Journal* (SA) 1
- “Should precarious work be the focus of labour law?” (2018) 39 *Industrial Law Journal* (SA) 2089
- “Revisiting Strikes in Essential Services” in (2018) 39 *Industrial Law Journal* (SA) 2131: with M. Jacobs and R. Ronnie
- “The New Labour Bills: An Overview and Analysis” in (2018) 39 *Industrial Law Journal* (SA) 2161: with S. Godfrey and M. Jacobs
- “Platform work and social justice” (2019) 40 *Industrial Law Journal* (SA) 1
- “Independent contractors have rights too” (2019) 40 *Industrial Law Journal* (SA) 2165

---

<sup>1</sup> Also published as: "Revolutionary change in technology" must be translated into labour law" 2019-4 electronic edition of the *Journal of Comparative Labor Law and Social Security*.

## ANNEX II

### LISBON 2020

XIII European Regional  
Congress of the International  
Society for Labour and  
Social Security Law

ABDT §

Dear Speaker:

Due to the seriousness of the present state of the COVID-19 pandemic and the great uncertainty surrounding its evolution in the next few months, APODIT and ISLSSL have decided that our XIII ISLSSL European Regional Congress that is scheduled to 5-7 May 2021 will be held totally *online*.

Our aim now is to provide our speakers, session chairs and participants with the best technical conditions, as well as with the widest range of possibilities concerning access to all sessions, to the communications presented and the papers accepted for publication on our platform.

We are quite confident that this Congress will be a vibrant, stimulating, collaborative and fruitful event, that will do good justice to its theme, Work in the Digital Era.

And we are, naturally counting on your participation, in accordance with the revised and slightly adapted Programme that you can find in our updated website:  
(<https://lisbon2020congress.com/?lang=en>).

We ask you to please send us a photograph and a brief biographical note to put on the *website, LinkedIn and Facebook*. You will soon be contacted by our Technical Support Team, which will provide you with all the necessary information on your registration and access and by Professor Teresa Coelho Moreira, who will update you on several issues concerning your session.

Finally, we rely on your best efforts, for which we thank you in advance, to help us with the divulgation of our Congress and its new developments.

Further questions at [helpdesk.lisbon2020@eventosbyt.pt](mailto:helpdesk.lisbon2020@eventosbyt.pt)

Kind regards,

*For the Organizing Committee,*  
Maria do Rosário Palma Ramalho  
*President*  
[www.lisbon2020congress.com](http://www.lisbon2020congress.com)



## ANNEX III

### CALL FOR ABSTRACTS

#### **Promoted by the *International Association of Labour Law Journals* (IALLJ)**

The *International Association of Labour Law Journals* is promoting a Call for Abstracts in connection with the seminar that the association will organise during its next Business Meeting.

A panel of prominent scholars belonging to the IALLJ membership will discuss the selected abstracts in the Business Meeting of the Association organised within the forthcoming XIII *European Regional Congress of the International Society for Labour and Social Security Law*, Lisbon, 5-7 May 2021.

Abstracts may also be selected by the journals of the Association for the publication of the corresponding paper therein. The paper can be written in the language of the journal that has selected the abstract.

#### **Title: *Regulating working conditions in MNEs during and after the pandemic***

Working conditions within Multinational Enterprises (MNEs), and especially in their supply chains, have always been scarcely regulated by labour law. MNEs and their global supply chains go beyond the traditional scope of national labour regulation and workers' representatives and trade unions have been urged to set up new forms of social dialogue and collective action at the transnational level. Despite being emphasised as channels to constitutionalise labour relations in MNEs, softlaw and self-regulation has proved to be scarcely effective in regulating global supply chains. The question of how to regulate MNEs has become an emergency during the pandemic crisis, when workers involved in their supply chain have suddenly lost their jobs, often without receiving any social benefits.

This call aims at raising a debate on the possible forms of regulation of workers' conditions in MNEs and invites labour law scholars and researchers from other close disciplines to present contributions on topics such as:

- Regulation at the supranational level

On one side, we face a revamp of relevant EU regulation (e.g. Transparent and predictable working conditions Directive, the proposal on Corporate Due Diligence and Corporate Accountability). On the other side, negotiations for concluding a binding Treaty to regulate the activities of transnational corporations and other business enterprises has been further developed inside the UN. In addition to advancing regulation through commercial agreements and arrangements, in the form of Free Trade Agreements or Bilateral Investment Treaties, supranational actors, such as the ILO and the OECD, have been promoting different forms of MNEs' regulation.

- Regulation through transnational social dialogue, collective bargaining and new forms of collective action

Transnational social dialogue and collective bargaining are also important channels to regulate MNEs. Recently, the European Trade unions have been pushing for a reform of the European Works Council Directive. European and Global Framework Agreements have been introduced in order to face the serious economic and social consequences of the current crisis. Moreover, unions have built alliances with non-governmental organisations, environmental groups and consumers to promote the sustainability of supply chains at the local and global level.

- Regulation at national level

Governments in core countries are taking initiatives to regulate the purposes of corporations and the governance of supply chains. While some countries have introduced new juridical forms of corporations, such as the B Corp in the US, France and Italy that are legally required to consider the impact of their decisions on workers, customers, suppliers, communities, and the environment, others are promoting laws that oblige MNEs to ensure that the rights of workers and communities in their supply chains are respected (see the French law on the *devoir de vigilance* and the proposed global supply chains act in Germany).

**Deadline for submission of abstracts:** 1 March 2021.

**Abstract:** maximum 10000 characters (spaces included); an essential bibliography can be added. The Abstract should focus on one or more of the topics indicated below and it should clearly describe the research objectives, the methodology and (if necessary) an essential bibliography.

**Contacts for submission:** [cfp.iallj@gmail.com](mailto:cfp.iallj@gmail.com).